



## Klima- und Energie-Modellregion

### WESTLICHES MITTELGEBIRGE

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Westliches Mittelgebirge
Geschäftszahl der KEM	C072513
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband Westliches Mittelgebirge, Körperschaft öffentlichen Rechts
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 17.340 Das Westliche Mittelgebirge erstreckt sich etwa 9km am Fuß der Kalkkögel parallel zum Inntal bei Innsbruck. Die Region wird durch das Sellrain im Westen und das Wipptal im Osten begrenzt und setzt sich deutlich weniger ausgeprägt noch ein Stück Richtung Süden oberhalb des Wipptals fort. Es liegt im Höhenbereich von rund 800 bis 1000 m, damit rund 200 bis 400 m über dem Inntal.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.kem-mittelgebirge.at">www.kem-mittelgebirge.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Sylvester-Jordan-Str. 12, 6094 Axams Mo-Fr: 8-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Deniz Scheerer, MSc. Deniz.Scheerer@pvwm.at +43 676 83095 2021 Naturwissenschaftliches Studium an der Universität Innsbruck. Langjährige Erfahrung im Bereich Mobilität sowie in der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung an der Universität Innsbruck. ARGE Energieberater/innen-Ausbildung: A-Kurs (Oktober 2022) F-Kurs (laufend)
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	30 Planungsverband Westliches Mittelgebirge
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.07.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Barbara Erler-Klima, BA

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Im Alpenraum hat der globale Klimawandel in den letzten 50 Jahren zu einem stärkeren Temperaturanstieg geführt als in vielen anderen Gebieten der Erde. Das fordert besondere Maßnahmen in Gemeinden, die im alpinen Raum liegen. In der KEM ist man sich dieser Verantwortung bewusst und strebt deshalb eine nachhaltige Entwicklung in der Region an. Der Ausbau von erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz und die Einsparung von Energie sind dabei wesentliche Faktoren. Langfristig soll die Unabhängigkeit von Importen fossiler Energieträger und den damit verbundenen gesteigerten Wertschöpfungsabfluss gesteigert werden. Aufgrund der hohen Zuzugsrate in der Region, spielt auch die Mobilität eine große Rolle. Der Individualverkehr soll langfristig reduziert werden und die Attraktivität von nachhaltiger Mobilität gesteigert werden.

Im Umsetzungskonzept vom Januar 2022 hat die KEM Westliches Mittelgebirge aufbauend auf der Energie-Ist-Analyse, der Stärken-Schwächen-Analyse und der Potentialanalyse ein Leitbild entwickelt, welches als Richtungsweiser für die weiterführende Arbeit dient. Das Leitbild beinhaltet drei Leitsätze, welche die KEM-Gemeinden als Entscheidungsgrundlage unterstützen. Dies soll eine zukunftsorientierte Gestaltung in den Themenfelder der nachhaltigen Energieversorgung und Mobilität sowie des Klimaschutzes in der KEM sicherstellen.

- Natürliche Potentiale nutzen und regional handeln.
- Die Region nachhaltig weiterentwickeln und für zukünftige Generationen lebenswert gestalten.
- Die Gemeinden sind Vorreiter und Ermöglicher einer nachhaltigen Zukunft.

Darauf aufbauend wurden strategische Ziele und Tätigkeitsfelder der KEM in den beiden Themenfelder 1) Energieeffizienz steigern & Ressourcen schonen und 2) erneuerbare Energienutzung ausbauen formuliert. Die Basis für die einzelnen Maßnahmen des Umsetzungskonzepts sind in den beiden Themenfelder lokalisiert und stellen die konkreten Zielsetzungen dar.

Die mittelfristigen Ziele wurden im Konzept wie folgt definiert:

### **1) Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit für die Bevölkerung**

#### **2) Vortrags- und Infoveranstaltungen, Stammtische, Webinare für breite Zielgruppen**

→ Bereits während der Umsetzungsphase wurden die Bevölkerung bei unterschiedlichsten Veranstaltungen über diverse Themenfelder (Photovoltaik, Biodiversität, Raus aus Öl und Gas, Förderberatung, thermische Sanierung etc.) informiert.

#### **3) Medienarbeit auf allen Ebenen**

→ Für Postwürfe, Regionalmedien und Gemeindezeitungen wurden Informationen aufbereitet und veröffentlicht. Auch die Homepage und Social Media werden aktuell gehalten und als Informationsplattform verwendet. Ein regelmäßiger KEM-Newsletter informiert alle Interessierten regelmäßig über Förderungen, Veranstaltungen und Fachthemen.

#### **4) Der Ausbau von Carsharing und einer Mitfahrbörse werden forciert**

#### **5) Der Ausbau von E-Mobilität soll gesteigert werden**

→ das E-Car-Sharing hat sich auf weitere Gemeinden ausgeweitet und auch die Potentiale für eine Mitfahrbörse wurden erhoben

#### **6) Vorbereitung und Einführung einer Energiebuchhaltung für öffentliche Gebäude Analyse der Dachflächen auf den öffentlichen Gebäuden und Aufzeigen konkreter Potentiale im Bereich Photovoltaik**

→ Die Energiebuchhaltung wurde bereits in einigen Gemeinden umgesetzt und ist in den anderen Gemeinden in der Vorbereitung

#### **7) Aufbau von lokalen Energiegemeinschaften**

→ Die Gemeinde Götzens wird als „Pilot-Gemeinde“ für die anderen KEM-Gemeinden intensiv von der Energieagentur Tirol, dem MRM und professioneller Hilfestellung unterstützt. Der Verein wurde bereits gegründet und befindet sich in der weiteren Planung.

Der Planungsverband Westliches Mittelgebirge ist deckungsgleich mit den KEM-Gemeinden. Diese Gegebenheit gewährleistet einen regelmäßigen Austausch und die effiziente Bearbeitung regionaler Projekte auf KEM- und Planungsverbandsebene, wie beispielsweise Mobilitätskonzepte, Radwegekonzepte und ähnlichem.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Als politische Grundlage für die KEM dient der Planungsverband Westliches Mittelgebirge. Im Planungsverband wurden bereits regionale Konzepte zur Geschwindigkeitsbegrenzung und dem Radwegeausbau angestoßen und durchgeführt. Durch die gemeinsame Arbeit und die Reichweite können außerdem verschiedene Akteurinnen und Akteure hervorragend eingebunden werden.

Zur unabhängigen Beratungsstelle des Landes Tirol Energieagentur Tirol, dem Verein Klimabündnis Tirol und dem neu installierten Regionalmanagement für den Bezirk Innsbruck-Land wird ein Netzwerk gepflegt. Bei komplexeren Projekten werden die jeweiligen Fachexpertinnen und Fachexperten der verschiedenen Institutionen hinzugezogen und miteingebunden.

Die KEM-Steuerungsgruppe, welche aus den Bürgermeisterinnen der sechs KEM-Gemeinden sowie den Vize-Bürgermeister\*innen besteht, koordiniert gemeinsam mit dem KEM-Management die inhaltliche Arbeit der KEM. Ein regelmäßiger KEM-Bericht des MRM bei den Verbandsversammlungen des Planungsverbandes ermöglicht einen guten Austausch, schnelle Entscheidungsmöglichkeiten und die Vernetzung zwischen MRM und der Steuerungsgruppe.

Die operative Umsetzung wird je nach Maßnahme von weiteren Partnerinnen und Partnern begleitet. Dazu zählen die e5-Team aus Axams und Mutters, dem JIM (Jugendarbeit im Mittelgebirge), der Verein Miteinander im Mittelgebirge, der Vinzenzverein Axams, die Erwachsenenschulen, die Bildungseinrichtungen in der Region, die politischen Ausschüsse (Energie, Mobilität, Umwelt, Kultur etc.), Verein Wirtschaft im Mittelgebirge, Tourismusverbände und vielen weitere.

Neben den 16 KEM-Gemeinden, dem Verkehrsverbund Tirol und dem Land Tirol werden die regionalen Betriebe und Unternehmen zur Erreichung der Ziele hinzugezogen. Die Unternehmen sind im Verein Miteinander im Mittelgebirge organisiert und stehen im engen Kontakt mit dem MRM.

Auch zu den Koordinierungsstellen für Energiegemeinschaften und den bereits aktiven Energiegemeinschaften in der KEM wurde ein Netzwerk aufgebaut. Darüber hinaus kann auf die Erfahrungen der Energiegemeinschaften in Tirol und Österreich zurückgegriffen werden.

Zusammengefasst ist die KEM in allen Themenfeldern gut vernetzt und bei den Stakeholder\*innen und Stakeholdern in der Region bekannt.

Die KEM agiert mittlerweile als zentrale Anlaufstelle für Energie- und Umweltthemen, welche die Projekte der Gemeinden abwickelt und die Anliegen der Betriebe und Privaten zusammenführt sowie den entsprechenden Partnerorganisationen wie der Wirtschaftskammer und Energieagentur Tirol weitergibt.

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Vorbereitung der Energiebuchhaltung in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Ziel dieser Maßnahme ist eine Optimierung von Energiesystemen bzw. –strömen forcieren zu können. Dafür muss eine geeignete Datengrundlage vorhanden sein. Durch die Schaffung dieser Datenbasis können künftig bestehenden Energieverbräuche erfasst, aufgezeigt, Einsparpotenziale erarbeitet und Maßnahmen zur Reduktion der Energiekosten und der damit verbundenen CO2 Einsparung definiert werden. Die Einführung einer Energiebuchhaltung soll in allen Gemeinden umgesetzt werden. Durch Benchmarking können so Unregelmäßigkeiten aufgezeigt und dadurch Verbesserungen bewirkt werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung der Energiesysteme</li> <li>• Aufzeichnung derzeitige Energieverbräuche</li> <li>• Festlegen von Messstellen</li> <li>• Erkennen von Einsparpotenzialen</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen bei Fachexpert:innen einholen (erreicht)</li> <li>• Koordination und Abstimmung mit Fachexpert:innen (erreicht)</li> <li>• Analyse und Auswahl der Systeme (erreicht)</li> <li>• Konkrete Zuständigkeiten mit den Gemeinden definieren (teilweise erreicht)</li> <li>• Konzept für die Umsetzung erstellen (in Ausarbeitung)</li> <li>• Informationsveranstaltung zum Thema Energiebuchhaltung in den Gemeinden (erreicht)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Energiemonitoring in Form einer Energiebuchhaltung wird aktuell über das KEM-Management bei möglichst vielen KEM-Gemeinden eingeführt. Stand Juni 2023 haben die Gemeinden Axams, Mutters und Götzens eine Energiebuchhaltung (Axams und Mutters jährlich und Götzens monatlich). Die Gemeinde Axams möchte eine monatliche Energiebuchhaltung implementieren und die Gemeinde Natters möchte ebenfalls die monatliche Energiebuchhaltung einführen. Die Einführung der Energiebuchhaltungesoftware „EnergyControl“ wird in dieser Gemeinde angestrebt. Hierbei laufen die Vorbereitungen seit Mai 2023. Aufbauend auf diese Energieverbrauchsdaten können aussagekräftige, auf gemessene Daten basierende Energieflussdiagramme und CO2-Bilanzen je KEM-Gemeinde erstellt werden.</p> <p>Des Weiteren fand am 19.06.2023 ein Gemeinde-Seminar zum Thema Energiebuchhaltung in Kooperation mit der Energieagentur Tirol statt. Neben allgemeinen Informationen zum Thema Energiebuchhaltung hat die Gemeinde Götzens bei der Veranstaltung ihre bisherigen Erfahrungen und Einblicke mit der monatlichen Energiebuchhaltung mit den anderen Gemeinden geteilt. Diese wertvollen Praxiserfahrungen wurden von den anderen Gemeinden als sehr hilfreich empfunden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Das Umsetzungskonzept wurde erstellt (erfüllt).</p> <p>Es wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema Energiebuchhaltung für die Gemeindebediensteten durchgeführt (erfüllt).</p> <p>Die Informationen wurden an die Bürgermeister:innen weiter gegeben (erfüllt).</p>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Raus aus Öl und Gas
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Maßnahme „Raus aus Öl und Gas“ Beratungsoffensive soll einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Gemeinden und Bürger:innen geleistet werden. Ziel ist es, Bürger:innen aufzuklären und zum Kesseltausch motivieren. Die Aufklärung über die</p>

	<p>derzeitige Förderlandschaft, sowie Infoabende sollen das Wissen zu dem Thema stärken und Falschinformationen richtigstellen.</p> <p>Auch die Umsetzung von Heizungschecks in der Region soll die Bevölkerung motivieren und ihnen eine Hilfestellung zur Umsetzung geben. Die Bürger:innen, die einen Heizungscheck in Anspruch nehmen, sollen als Multiplikator:innen dienen.</p> <p>Auch die Gemeinden spielen in dieser Maßnahme eine wichtige Rolle, da sie über Gemeindezeitungen, amtliche Mitteilungen und ähnliches aktiv zur Bewusstseinsbildung beitragen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstseinsbildung für das Thema Energieeffizienz</li> <li>• Wissensvermittlung und aktuelle Information: Falsche oder veraltete Information (in den Gemeinden und in der Öffentlichkeit) werden richtiggestellt</li> <li>• Etablierung von Anlaufstellen für Energieberatung</li> <li>• Fachberatungen zur Steigerung der Energieeffizienz bei Privaten Gebäuden</li> <li>• Anlaufstellen für Förderberatung schaffen</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung mit Energie Tirol</li> <li>• Einrichtung von kostenlosen Energieberatungssprechstunden in den Gemeinden</li> <li>• Durchführung von Heizungschecks für Privathaushalte</li> <li>• Regelmäßige Infoabende zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ für Private</li> <li>• Öffentliche Bekanntgabe der Aktionen und Förderungen durch die Gemeinden an Bevölkerung durch beispielsweise Postwurf</li> <li>• Presseberichte</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Durch die Kombination aus Beratungsangebot und Bewusstseinsbildung sollen möglichst viele Private zum Heizungstausch motiviert werden. Die Veranstaltungen zu dem Thema am 06.10.2022 und 10.11.2022 in der Gemeinde Natters wurden sehr gut angenommen und im Herbst 2023 mit zwei weiteren Veranstaltungen fortgeführt. Auch die Heizungschecks in der Region werden gerne in Anspruch genommen. Durch regelmäßige Beiträge in den Regionalmedien und den Gemeindezeitungen wird das Thema immer wieder aufgegriffen und das Bewusstsein in der Bevölkerung gesteigert.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Es wurden bereits zwei von vier Veranstaltungen zu „Raus aus Öl und Gas“ veranstaltet (laufend).</p> <p>Es wurden mindestens 10 Heizungschecks in der Region umgesetzt (erfüllt).</p> <p>Es bereits einer von zwei Beiträgen zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ in den Regionalmedien veröffentlicht (laufend).</p> <p>Es wurde bereits einer von zwei Beiträgen zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ als Postwurf oder in der Gemeindezeitung veröffentlicht (laufend).</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Projektstudie Biomassekraftwerk
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Endlichkeit fossiler Energien, die Abhängigkeit von Energielieferanten und die Preisanhebungen führen derzeit zu einer zunehmenden Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Energiefragen. Durch die Möglichkeit einer direkten Beteiligung der Bürger:innen an einem Biomassekraftwerk in der Region werden diese selbst zu (Mit-)Betreibern.</p> <p>Umgesetzt werden soll eine Projektstudie für ein Biomassekraftwerk für die Gemeinden Axams, Birgitz und Götzens, da diese in den letzten Jahrzehnten „zusammengewachsen“ sind. Infrastruktureinrichtungen wie beispielsweise Schulen und das Freizeitzentrum Axams mit Schwimmbad werden derzeit fast ausschließlich fossil beheizt. Hier liegt enormes Potenzial die CO<sub>2</sub>- Ausstöße zu reduzieren. Durch die Nähe kann auch an eine gesamthafte Versorgung des Gebiets angedacht werden. Dazu ist aber eine ausführliche Studie notwendig, um eine erste Berechnung zu erstellen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Machbarkeitseinschätzung eines Biomassekraftwerks</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Kostenschätzung</li> <li>• Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Projekts</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzialanalyse – Datenanalyse (erreicht)</li> <li>• Bürgerbeteiligungsprozess (laufend)</li> <li>• Konzeptionierung ausschreiben (in der Abstimmung)</li> <li>• Vergabe Planungsarbeiten (in der Abstimmung)</li> <li>• Entscheidungsprozess Planungsverband (erreicht)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Potenzial- und Datenanalyse wurde bereits fertiggestellt. Die verkaufbare Leistung und der Wärmebedarf der Objekte wurde ermittelt und die Ergebnisse den Gemeinden vorgestellt. Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass weitere Erhebungen notwendig sind und das Freizeitzentrum in Axams als Abnehmer mit durchgehendem Wärmebedarf die Grundlage für die Überlegungen eines Biomassekraftwerkes ist. Auch Abstimmungsgespräche bezgl. eines geeigneten Standortes wurden bereits mit den Gemeinden geführt.</p> <p>Durch die massiv steigenden Kosten stehen die Gemeinden jetzt vor der Frage, ob und wie das Freizeitzentrum Axams überhaupt weitergeführt werden kann. In einer weiteren Studie angeschaut, welche Sanierungsmaßnahmen sinnvoll sind, um das Freizeitzentrum in Zukunft so energieeffizient und umweltverträglich wie möglich betrieben werden kann und welche Investitionssumme auf die Gemeinden zukommen würde.</p> <p>Da das Freizeitzentrum für ein potenzielles Biomasseheizwerk entscheidend ist, wird mit weiteren Entscheidungen auf die Ergebnisse der Freizeitzentrum-Studie gewartet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Das erschließbare Potenzial an verkaufbarer Leistung und Wärmebedarf der Objekte wurde erarbeitet (erfüllt).</p> <p>Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt (erfüllt).</p>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Bürgerbeteiligungsprozesse und Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dem Projekt Bürger:innenbeteiligungsprozesse und Bewusstseinsbildung kann ein wesentlicher Beitrag zur Sensibilisierung von Gemeinden und Bürger:innen geleistet werden. Ziel ist es, Bürger:innen zu beteiligen und diese Anlagen mittels „Bürger:innenbeteiligungsmodell“ in Form von Investitionsmöglichkeiten umzusetzen zu können.</p> <p>Auch die Umsetzung von Veranstaltung und der Teilnahme an Veranstaltungen wie der Aktion Energietage und der Europäischen Mobilitätswoche sollen das Bewusstsein für Themen wie Erneuerbare Energien und Mobilität zusätzlich stärken. Dabei wird vor allem auf eine kontinuierliche und wiederkehrende Wissensvermittlung wert gelegt.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung in der Bevölkerung</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen klären (erreicht)</li> <li>• Mögliche Beteiligungskonzepte eruiieren (Direktbeteiligung, Genossenschaft, Sparbuchmodell, etc.) (erreicht)</li> <li>• Teilnahme an der Aktion Energietage und der Europäischen Mobilitätswoche (erreicht)</li> <li>• Umsetzungskonzept erstellen (in Ausarbeitung)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Seit Bestehen der KEM wird jedes Jahr an der Europäischen Mobilitätswoche mit Aktionen wie „Blühende Straßen“, Mobilitätsfesten, Apfel-Zitrone-Aktionen und anderen Veranstaltungen in den Gemeinden teilgenommen. Während der Aktionstage Energie werden ebenfalls jährlich Energiefeste veranstaltet und Informationen an die Bevölkerung ausgegeben.</p> <p>Auch im Bereich Bürgerbeteiligung wurden bereits viele Abstimmungsgespräche in den Gemeinden geführt, um die Möglichkeiten bei Projekten im Bereich Bürgerbeteiligung aufzuzeigen. Die Informationen wurden gesammelt und an die Gemeinden weitergegeben. Bisher haben sich keine konkreten Projekte mit Bürgerbeteilig in den Gemeinden ergeben.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten wurden dokumentiert (erfüllt).</p> <p>Es wurde jährlich an der Europäischen Mobilitätswoche teilgenommen (2021 und 2022 erfüllt, 2023 in Planung)</p> <p>Es wurde jährlich an den Aktionstagen Energie teilgenommen (erfüllt).</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Umstellung auf LED und Bewusstseinsbildung zum Thema Lichtverschmutzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Beleuchtung der Gemeindestraßen, sowie die kommunale Objektbeleuchtung stellen einen nicht unwesentlichen Anteil am kommunalen Bedarf an elektrischer Energie dar. Neue Technologien wie LED-Beleuchtungen sind dazu geeignet den Strombedarf der Gemeinden im Bereich der Beleuchtung erheblich zu senken. Hierbei sind Einsparungspotentiale bis zu 50% des aktuellen Strombedarfs für die Beleuchtung möglich.</p> <p>In den Gemeinden, wo noch keine Umstellungen gemacht wurden, sollte die Umstellung auf LED in den nächsten 3 Jahren erfolgen. Nicht nur im Außenbereich, sondern vor allem auch im Innenbereich, die Radwegebeleuchtung und Sportplätzen.</p> <p>Im Zuge dieser Maßnahme soll ebenfalls die Bevölkerung für das Thema Licht(-verschmutzung) sensibilisiert werden. Das Projekt „Helle Not“ der Tiroler Umwelthanwaltschaft beschäftigt sich mit dem Thema Lichtverschmutzung und welche Auswirkungen menschlich gemachte Lichtquellen auf die Fauna (vor allem für Insekten) hat.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung des LED-Anteils in der Straßenbeleuchtung</li> <li>• Suche nach gemeindeübergreifenden Lösungen (Technik, Finanzierung, Beschaffung, Service)</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme der Beleuchtung in der Region (erreicht)</li> <li>• Analyse IST-Zustand (erreicht)</li> <li>• Recherchen (erreicht)</li> <li>• Entwicklung Umsetzungskonzept (in Ausarbeitung)</li> <li>• Vernetzung mit der Tiroler Umwelthanwaltschaft (Projekt „Helle Not“) (erreicht)</li> <li>• Informationsveranstaltung zum Thema Lichtverschmutzung (findet am 19.09.2023 statt)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Ist-Zustand wurde in den 3 Gemeinden erhoben, die noch keine LED-Umstellung umgesetzt haben. Darauf aufbauend gab es Abstimmungsgespräche in den Gemeinden, welche Möglichkeiten es für eine Umstellung gibt (Contracting, Bürgerbeteiligung, etc.). In den Gemeinden Götzens und Natters wurden bereits Angebote für eine ganzheitliche LED-Umstellung eingeholt. In der Gemeinde Axams wird aufgrund der hohen Anzahl der Lichtpunkte eine stufenweise Umstellung angestrebt. Bisher wurden dort etwa 50% der Lichtpunkte auf LED umgestellt. Im Herbst 2023 wird eine Veranstaltung zum Thema Lichtverschmutzung mit der Tiroler Umwelthanwaltschaft in der Gemeinde Natters umgesetzt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Das Umsetzungskonzept wird derzeit ausgearbeitet (laufend).</p> <p>Die Veranstaltung zum Thema Lichtverschmutzung wird im Herbst 2023 umgesetzt (geplant für 19.09.2023).</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Photovoltaik für Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Zuge der Energiewende ist die Nutzung von Sonnenenergie eine optimale Möglichkeit, um Energie klimaschonend zu produzieren. Durch die Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden könnte zusätzliche, grüne Energie zur Brauchwasserbereitung in der Region gewonnen werden. Derzeit sind in den Gemeinden in Summe weniger als 40 kWp auf öffentlichen Gebäuden installiert. Das Potential der Gemeinden im Westlichen Mittelgebirge ist bedeutend größer.</p>



	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der PV-Ausbaurrate im Gemeindegebiet</li> <li>• Vorbildfunktion als Gemeinde darstellen erhöhen</li> <li>• Dadurch Sensibilisierung zum Thema Photovoltaik in der Bevölkerung</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche geeigneter Förderansprüche (erreicht)</li> <li>• Machbarkeitsstudie (erreicht)</li> <li>• Ausschreibungsprozess definieren (erreicht)</li> <li>• Ausschreibungsprozess definieren / Einholung von regionalen Angeboten (erreicht)</li> <li>• Beiträge in Gemeindezeitungen, Bezirksblatt oder Lokalzeitungen (erreicht)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Potenzialerhebungen für die Gemeinden wurden gemacht und die Unterlagen für alle öffentlichen Gebäuden liegen vor. Die Angebote wurden teilweise bereits eingeholt und vergeben, bzw. werden teilweise derzeit eingeholt und entsprechend für die Gemeinderäte aufbereitet und zur Entscheidung vorgelegt.</p> <p>Die Gemeinde Axams hat aufbauend auf der Potenzialstudie eine PV-Offensive gestartet. Bis 2024 soll auf mindestens 5 Gemeindegebäuden eine PV-Anlage installiert werden. Auch die Gemeinde Götzens hat bereits eine Ausschreibung am Laufen.</p> <p>Regelmäßige Beiträge in den Regionalmedien und Gemeindezeitungen schaffen Bewusstsein in der Bevölkerung. Das MRM steht als erste Ansprechperson für Fragen zum Thema Photovoltaik für die Gemeinden und Private zur Verfügung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Es wurde mindestens ein Artikel zum Thema Photovoltaik in Gemeindezeitungen, im Bezirksblatt oder der Lokalzeitung veröffentlicht (erfüllt).</p> <p>In jeder Gemeinde wurde mindestens eines Gebäudes bei dem PV installiert werden soll, identifiziert (erfüllt).</p> <p>Es wurden Angebote für PV für jeweils ein Gebäude pro Gemeinde eingeholt (erfüllt).</p> <p>Das MRM unterstützt die Gemeinden beim Förderprozess (laufend).</p> <p>Es wurden mindestens 2 Artikel zum Thema PV in Gemeindezeitung und Regionalmedien veröffentlicht (erfüllt und wird fortgeführt).</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Einführung einer Mitfahrbörse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Innerhalb des Themenbereichs „Mobilität“ soll vor allem die Möglichkeit der Mitfahrgelegenheiten verstärkt forciert werden. Neben der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln wird die gemeinsame Nutzung von Fortbewegungsmitteln ein Weg hin zur Energieeffizienz sein. Durch den Individualverkehr gibt es vor allem zu den Stoßzeiten hohe Belastungen in der Region. Sowohl die Bevölkerung der Region als auch Touristen sollen damit angesprochen werden. Durch die Mitfahrbörse könnten vor allem im Winter der Individualverkehr zum Skigebiet Axamer Lizum reduziert werden.</p> <p>Derzeit ist in Tirol die Plattform „Ummadam“ bereits in einigen Regionen eingeführt. Mitfahrbörsen sind eine geeignete Möglichkeit die Anzahl der Personen pro Fahrzeug zu erhöhen und gleichzeitig die Anzahl der Fahrzeuge zu reduzieren.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Personen im Fahrzeug erhöhen</li> <li>• Anzahl Fahrzeuge reduzieren</li> <li>• Individualverkehr reduzieren</li> <li>• Einbindung des Tourismus</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung Markt (erreicht)</li> <li>• Konzeptionierung Regionsmodell (erreicht)</li> <li>• Umsetzungskonzept (erreicht)</li> <li>• Vorstellung Gemeinden (erreicht)</li> </ul>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Nachdem der Markt evaluiert wurde, hat sich das MRM mit dem Anbieter „ummadum“ in Verbindung gesetzt. Gemeinsam wurde ein Regionsmodell in Form eines Umsetzungszeptes erarbeitet, um mithilfe der Einführung einer Mitfahrbörse den Verkehr in der Region zu reduzieren. Auch ein Angebot des Anbieters „ummadum“ liegt vor und wurde an die Gemeinden zur Abstimmung vorgelegt. In der Verbandsversammlung des Planungsverbandes wurde aufgrund der hohen Kosten am 10.11.2022 einstimmig dagegen abgestimmt. Das MRM wird sich weiterhin über weitere Möglichkeiten informieren und ggf. an die Gemeinden weiterleiten.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Ein Umsetzungszept wurde erstellt (erfüllt). Es gab mind. 3 Abstimmungsgespräche in Gemeinden (erfüllt). Das Umsetzungszept wurde in den Gemeinden vorgestellt (erfüllt).

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	E-Car-Sharing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bei kurzen Wegstrecken auf das Auto zu verzichten kann eine enorme Einsparung von fossilen Energieträgern bedeuten. Je höher das Angebot dafür ist, desto höher wird die Wahrscheinlichkeit sein, das Ziel einer energieautarken Region erreichen zu können.</p> <p>Durch das Einführen einer Mitfahrbörse, die Bereitstellung von E-Fahrzeugen (E-Car-Sharing) und die Etablierung von entsprechenden Fahrradwegen soll der Umstieg auf nachhaltige Mobilität für Bevölkerung und Touristen erleichtert werden. Auch für die Gemeindemitarbeiter:innen sollen diese Fahrzeuge für dienstliche Fahrten zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Verknüpfung der Maßnahmen soll einerseits die Bewusstseinsbildung stärken, als auch die Möglichkeit bieten, auf CO2-freie Fortbewegung umzusteigen. Vor allem im ländlichen Raum geht man häufig noch davon aus, dass man ein Auto besitzen muss. Dabei spielt vor allem die Problematik der Zweit- und Drittautos eine große Rolle, welche häufig nur im Kurzstreckenbereich und nur sporadisch eingesetzt werden, d.h. es ist genügend (Einspar-)Potential vorhanden. Die Gemeinden Axams, Götzens und Mutters haben bereits das E-Car-Sharing-Modell „floMOBIL“ eingeführt und sehr erfolgreich gestartet. Für die weiteren vier Gemeinden soll in dieser Maßnahme die Umsetzbarkeit geprüft werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung</li> <li>• CO2-Emissionen senken</li> <li>• Verzicht auf das Auto v.a. bei Kurzstrecken durch E-Bike Verleih</li> <li>• Anzahl der Autos reduzieren</li> <li>• Einbindung des Tourismus</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung Bestandsmodell Mutters/Götzens (erreicht)</li> <li>• Konzept für die gesamte Region erstellen (in Ausarbeitung)</li> <li>• Infoveranstaltung zum Thema E-Mobilität (erreicht)</li> <li>• Bewerbung der vorhandenen floMOBILE (laufend)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die bestehenden Standorte von floMOBIL wurden auf die Gemeinden Axams und Natters ausgeweitet. Auch dort wird nun, zusätzlich zum Standort in Götzens, vor dem Gemeindeamt E-Car-Sharing angeboten. Der Standort in Mutters wurde im Frühjahr 2023 aufgelöst, da er trotz Werbemaßnahmen nicht ausreichend genutzt wurde.</p> <p>Um das Angebot der Gemeinden zu bewerben, werden regelmäßig Beiträge in den Regionalzeitungen, Gemeindezeitungen und auf Social Media veröffentlicht. Gemeinsam mit dem Bezirksblatt, dem MRM und den Bürgermeistern wurde ein Video zur Bewerbung und Erklärung des floMOBILs erstellt, das im Zuge eines Berichts im Bezirksblatt veröffentlicht wurde. Auch regelmäßige Testmöglichkeiten bei Mobilitäts- und Energiefesten (Energiefest Axams 2023, Mobilitätsfest Mutters 2022) sowie anderen Gemeindeveranstaltungen werden angeboten, um das Bewusstsein für E-Car-Sharing zu steigern.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-	Es wurden mind. 2 Veranstaltungen zum Thema E-Mobilität (Testtage, Vortrag o.ä.) durchgeführt (erfüllt).

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Es wurden mind. 2 Artikel in der Gemeindezeitung oder Regionalmedien veröffentlicht (erfüllt).</p> <p>Es wurden mindestens zwei weitere Maßnahme zur Bewerbung der bestehenden floMOBIL-Standorte durchgeführt (erfüllt und weitere Bewerbungsmaßnahmen sind geplant).</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	„Green Events“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>„GREEN EVENTS TIROL“ ist eine Initiative zur Förderung einer umwelt- und sozialverträglichen Veranstaltungskultur. Der Schwerpunkt liegt bei regionalen Veranstaltungen aller Art. Veranstalter:innen können sich beraten lassen und ihre Veranstaltung mit einem der drei „Green Events Tirol“-Kategorien auszeichnen lassen. Die Auszeichnung basiert auf einem eigens für Tirol erstellten Maßnahmenkatalog. Die Beratungsleistung und Bewertung der Veranstaltung werden von GREEN EVENTS TIROL durchgeführt.</p> <p>Das Konzept der „Green Events“ ist in der Region nur teilweise bekannt, nicht jedoch flächen-deckend besprochen und vorgestellt worden. Um dies zu verbessern, werden in den Gemein-den Informationsabende organisiert.</p> <p>Eingeladen werden alle Gemeinden, Vereine, Veranstalter etc., um vermehrt auf nachhaltige Veranstaltungen zu setzen und Müll, Verkehr, Umweltverschmutzung zu reduzieren.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffen nachhaltige Veranstaltungskultur</li> <li>• Ressourcenschonung</li> <li>• Abfallvermeidung</li> <li>• Bewusstseinsbildung</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsveranstaltung (in Planung)</li> <li>• Einladungen aussenden (noch nicht erreicht)</li> <li>• Bewerbung von "GREEN EVENTS TIROL" bei Veranstaltern und Vereinen (laufend)</li> <li>• Nachbearbeitungskonzept erstellen (in Ausarbeitung)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bereits zwei Veranstaltungen (Energiefest Axams und Mutterer Markttag mit Mobilitätsfest) wurden als Green Event ausgerichtet. Die Gemeinden sind sehr bemüht, Nachhaltigkeitskrite-rien bei Veranstaltungen einzuhalten und kommen mit Fragen zum Thema zum MRM (z.B. Beschaffung von Mehrwegbecher oder Mülltrennstationen).</p> <p>Am 14.10.2023 findet in Kooperation der Gemeinden Natters und Mutters mit der KEM ein Schutzgebietskonzert statt, welches ebenfalls als Green Event ausgerichtet werden soll.</p> <p>Nachdem die „Green Events“ auf Zustimmung in den Gemeinden und Vereinen gestoßen ist und durch die Pilot-Events die „Angst“ vor etwaigen Herausforderungen genommen wurde, sind nun zwei Informationsveranstaltungen für die Gemeinden und Vereine mit dem Klimabündnis Tirol geplant.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Eine Infoveranstaltung für Mutters/ Natters wird durchgeführt (laufend – geplant für Frühjahr 2024).</p> <p>Eine Infoveranstaltung für den westlichen Teil des Mittelgebirges wird ebenfalls Ende 2023 durchgeführt (laufend – geplant für Herbst 2023).</p> <p>Mindestens 2 Feste/Events wurden bereits bei der Umsetzung unterstützt (erfüllt).</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Sanierungswettbewerb
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die thermische Sanierung von Gebäuden ist einer der effektivsten Wege um Energie, CO2-Emissionen und vor allem auch Geld zu sparen. Beim Sanierungswettbewerb wird insbe-

	<p>sondere ein großer Fokus auf die Sanierung und moderne bzw. effiziente Heizungssysteme auf Basis erneuerbarer Energieträger gelegt (z. B. Biomassesysteme, Solarthermie oder Erdwärmepumpe).</p> <p>Der Sanierungswettbewerb soll die Einwohner:innen der Gemeinden sollen dazu animieren, ihren Gebäudezustand zu verbessern und sich von fossilen Energieträgern zu verabschieden. Einzelpersonen unterstützen mit der Gebäudesanierung den Klimaschutz und haben eine positive Vorbildwirkung auf andere Gebäudebesitzer.</p> <p>Quantitative und qualitative Bewertungskriterien sind zu definieren, die Ausschreibung zu gestalten, eine Bewertungskommission einzurichten und die Preise festzulegen, die dann – nach Abschluss des Wettbewerbs – den Sieger:innen offiziell übergeben werden sollen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung Energieeffizienz</li> <li>• Reduktion Energiebedarf</li> <li>• Bewusstseinsbildung und Stärkung der Eigenverantwortung</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel definieren (erreicht)</li> <li>• Bewertungskriterien und -kommission festlegen (erreicht)</li> <li>• Bewerbungskonzept (erreicht)</li> <li>• Umsetzungskonzept (erreicht)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Sanierungswettbewerb wurde in Kooperation mit der KEM, den Raiffeisenbanken und den e5-Teams im Westlichen Mittelgebirge im Mai 2023 umgesetzt. Nachdem die Unterlagen erstellt wurden, hatten Private rund 7 Wochen Zeit ihre Sanierungsprojekte einzureichen. Nach dem Einreichschluss wurden die Einreichungen von einer Fachjury (Tamara Walder – Energieagentur Tirol, Christian Dummer – Architekturbüro Elementar und Andrea Lichtblau – Architekturbüro Lichtblau) gesichtet und bewertet.</p> <p>Die 6 Gewinnerprojekte wurden im Zuge einer Preisverleihung am 25.05.2023 ausgezeichnet und die Preise verliehen. Anschließend gab es eine Sanierungsmesse, bei der sich Häuslbauer*innen und Sanierer*innen bei den Gewinner*innen und Unternehmen aus der Region zum Thema informieren konnten. Bei den Messeständen waren ein Architekturbüro, die Raiffeisenkassen der Region (Finanzierung von Sanierungsprojekten), das Lagerhaus Axams, Elektro Mösl und die Energieagentur Tirol vertreten. Da die Preisverleihung im Vordergrund der Veranstaltung stand, bekamen die Messestände nur wenig Aufmerksamkeit von den Besucher*innen. Als Learning nimmt die MRM und das e5-Team Mutters mit, dass die beiden Veranstaltungen verschiedene Zielgruppen haben, die in einer Veranstaltung schwer vereinbar sind. Bei einer Wiederholung sollten deshalb die Preisverleihung und die Sanierungsmesse als getrennte Veranstaltungen durchgeführt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Das Projektkonzept wurde erstellt (erfüllt).</p> <p>Die Bewerbungsunterlagen wurden ebenfalls erstellt (erfüllt).</p> <p>Der Sanierungswettbewerb wurde im Frühjahr 2023 umgesetzt (erfüllt).</p>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Natur im Garten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Unter dem Motto: „Kein Klimaschutz ohne Naturschutz“ sollen die Gemeinden in der Region „Natur im Garten“ Gemeinden werden und die Grünräume nach den folgenden Kriterien gestalten und pflegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide</li> <li>• Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger</li> <li>• Verzicht auf Torf</li> </ul> <p>Ein Gemeinderatsbeschluss zeigt, dass sich die Gemeinde wirklich verpflichtet, naturnahe und lebenswerte Grünräume zu schaffen. Über die gestalteten Grünräume hinaus achtet eine „Natur im Garten“ Gemeinde selbstverständlich auch auf Naturräume, erhält ökologisch wertvolle Elemente wie Streuobstwiesen und fördert Pflanzen- und Tiervielfalt. Bürger:innen und Bürger sollen an der Entwicklung der „Natur im Garten“ Projekte beteiligt werden und sie mit Leben</p>

	<p>erfüllen. Im Zuge dieser Maßnahme, soll die Wanderausstellung „Von Einzelgängern und Geselligen – Vielfalt der Wildbienen“ der Grünen Schule der Universität Innsbruck in einer der Gemeinden ausgestellt werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcenschonung</li> <li>• Ökologische Grünraum Gestaltung und Pflege</li> <li>• Bewusstseinsbildung</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung mit Natur im Garten (erfüllt)</li> <li>• Informationsveranstaltung aller beteiligten Mitarbeiter:innen der Bau- und Recyclinghöfe (erfüllt)</li> <li>• Ausstellung Wildbienen in einer der KEM-Gemeinden (erfüllt)</li> <li>• Informationsveranstaltung für die Bevölkerung (erfüllt)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Maßnahme Natur im Garten wird sehr gut in der Bevölkerung angenommen. Gemeinsam mit den e5-Teams und Umweltausschüssen wurden Veranstaltungen für die Bevölkerung und Gemeindemitarbeitende in Form von Expertenworkshops, Infoabenden und Familiennachmittagen durchgeführt. Der Workshop für die Gemeindemitarbeitenden wurde am 15.09.2022 in der Gemeinde Götzens durchgeführt. Der Referent Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten beim Tiroler Bildungsforum, hat den Teilnehmenden einen Vormittag lang über das Thema „Naturnah im öffentlichen Grün – Klimafitte und nachhaltige Grünraumgestaltung“ referiert. Insgesamt 18 Gemeindeangestellte, Gemeinderät*innen und Vize-Bürgermeister*innen und Bürgermeister aus allen 6 KEM-Gemeinden haben an diesem Seminar teilgenommen. Des Weiteren wurde am 29.09.2022 ein Infoabend zum Thema „den Naturgarten winterfit machen“ im Gemeindezentrum Götzens und ein Familiennachmittag am 13.05.2023 im Vereinshaus Kreith in Kooperation mit der Erwachsenenschule und dem e5-Team Mutters veranstaltet. Sowohl die Veranstaltungen für Gemeindemitarbeitende als auch die Bevölkerung wurden gut besucht und sorgten für mehr Verständnis und Begeisterung. Aus dieser Maßnahme ist beispielsweise eine Blumenwiese am Kindergarten Mutters und vor dem Gemeindeamt Natters sowie eine Optimierung des Grünraummanagements in einer mageren Böschung der „Troje“ in Natters resultiert. Gerade das Thema sommerliche Überhitzung und Artensterben beschäftigt die Gemeinden sehr, weshalb weitere Informationen zu den Themen an die Gemeinden und die Bevölkerung gegeben wird. Der Gemeinderatsbeschluss „Torffreie Gemeinde“ wird derzeit noch vom MRM vorbereitet und nach der Fertigstellung im Gemeinderat präsentiert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Die Aufbereitung einer Vorlage zum Gemeinderatsbeschluss Torffreie Gemeinde wird derzeit erstellt (laufend).</p> <p>Es wurde ein Expertenworkshop für Gemeindemitarbeiter:innen durchgeführt (erfüllt).</p> <p>Es wurden mind. 2 Informationsveranstaltungen für die Gemeinde durchgeführt (erfüllt).</p> <p>Die Wildbienenausstellung ist seit 20. Mai in der Gemeinde Natters aufgestellt (erfüllt).</p>

Maßnahme Nummer:	12
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch die Aufarbeitung und Verbreitung von allgemeinen Informationen, sowie Fachinformationen zum Thema Energieverbräuche und Einsparmöglichkeiten liegt der Fokus dieser Maßnahme auf der Bewusstseinsbildung und Motivation der Bevölkerung.</p> <p>In dieser Maßnahme sollen Kindergärten und Schulen mit eingebunden werden. Hier kann auch an das Konzept der Klimaschulen oder die Maßnahmen und Möglichkeiten von Klimabündnis gedacht werden. Bewohner:innen aus der Region sollen zu einer aktiven Teilnahme an Veranstaltungen, wie beispielsweise der Europäischen Mobilitätswoche animiert werden.</p> <p>Ziele:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung(-treffen)</li> <li>• Aufbau Homepage und Social Media</li> <li>• Erstellen von Beiträgen für die Homepage, Gemeindezeitungen, Lokalzeitungen</li> <li>• Dokumentation, Fotos</li> </ul>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sammlung von Ideen und Themen (erreicht)</li> <li>• Bewerbungsmaßnahmen definieren (erreicht)</li> <li>• Controllingssystem erarbeiten (erreicht)</li> <li>• Erstellung Website und Social Media Auftritt (erreicht)</li> <li>• jährliche Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche (erreicht)</li> <li>• Verfassen von Presseaussendungen (erreicht, bzw. laufend)</li> <li>• Regelmäßige Beiträge in den Gemeindezeitungen (erreicht, bzw. laufend)</li> <li>• Mindestens 3x im Jahr Zukunfts-Stammtisch für die Bevölkerung (laufend)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Website <a href="http://www.kem-mittelgebirge.at">www.kem-mittelgebirge.at</a> wurde erstellt und regelmäßig mit Veranstaltungen und Informationen befüllt. Auch ein Newsletter wird regelmäßig nach Bedarf ausgeschickt, um über Veranstaltungen, Förderungen und Aktuelles zu berichten und zu informieren. Auch die Zusammenarbeit mit den Gemeindezeitungen und Regionalmedien ist sehr gut.</p> <p>Die KEM-Stammtische wurden bisher nur mittelmäßig gut angenommen. Nach Rückfragen wurde bemängelt, dass man sich unter „KEM-Stammtisch“ nichts vorstellen könne und man ihn lieber in „KEM-Sprechstunde“ oder ähnliches umbenennen solle. Das MRM wird nun auf die Kritik eingehen und die Veranstaltungen umbenennen. Die kommenden Veranstaltungen werden zeigen, ob sie unter neuem Namen besser angenommen werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Eine Website wurde erstellt (<a href="http://www.kem-mittelgebirge.at">www.kem-mittelgebirge.at</a>) (erfüllt).</p> <p>Es werden mindestens monatlich Social Media Beiträge zu relevanten Themen und Projekten veröffentlicht (erfüllt und wird laufend weiter veröffentlicht).</p> <p>Es wurden bereits 3 Zukunfts-Stammtische umgesetzt und nach der Sommerpause geht es dann im Herbst 2023 wieder weiter (erfüllt und wird weiterhin durchgeführt).</p> <p>Es wurden mind. 3 Presseartikel jährlich veröffentlicht (erfüllt und wird laufend weiter veröffentlicht).</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** PV-Offensive für Gemeindegebäude

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Gemeinde Axams

**Bundesland:** Tirol

**Projektkurzbeschreibung:**

Die KEM-Gemeinde Axams hat im Juni 2022 eine PV-Offensive für die Gemeindegebäude gestartet. Im ersten Schritt wurde eine Potentialanalyse in Auftrag gegeben, die die Potentiale auf den Gemeindedächern aufzeigt. Im zweiten Schritt werden bis Ende 2023 – aufbauend auf der Potentialstudie – auf fünf Gemeindegebäuden Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von 415kWp installiert.

**Projektkategorie:**

**X Erneuerbare Energie:**

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson:**

**Name:** Deniz Scheerer

**E-Mail:** deniz.scheerer@pwwm.at

**Tel.:** 0676 83095 2021

**Weblink:** [www.kem-mittelgebirge.at](http://www.kem-mittelgebirge.at)

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in:**

In der KEM wird vor allem der Ausbau erneuerbarer Energie in den Gemeinden forciert. Die PV-Offensive in Axams ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie man von der Theorie in die Umsetzung kommt. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist vorbildlich koordiniert und strukturiert, was zu einer schnellen Umsetzung führt. Wir hoffen auf weitere Projekte dieser Art, die nicht nur den Anteil von Erneuerbaren steigert, sondern auch eine Vorbildfunktion in der Region erfüllt.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Messbare Ziele sind die Anzahl der Gemeindegebäude mit Photovoltaik-Anlagen und die gesamte installierte Leistung. Die Meilensteine der PV-Offensive waren 1) Eruiierung des Potentials 2) Förderungen akquirieren und 3) Installation der Photovoltaik-Anlagen auf allen geeigneten Gemeindegebäuden.

### Ablauf des Projekts:

Der Projektbeginn war im Juni 2022 und startete mit Abstimmungsgesprächen zwischen den politischen Entscheidungsträger\*innen in der Gemeinde und dem MRM. Anschließend wurden Angebote für die Erstellung einer Potentialstudie bei Fachexpert\*innen durch das MRM eingeholt. Nach der Angebotsauswertung wurde der Auftrag für die Erstellung der Potentialstudie und der Ausschreibungsunterlagen vergeben und die Dächer wurden gemeinsam mit dem Planer begangen. Eine zweite Begehung erfolgte dann mit dem Hauselektriker, dem Sachverständiger für Statik und einem Sprengler. Auf der Grundlage der Ergebnisse wurden die Ausschreibungsunterlagen erstellt und über die Gemnova ausgeschrieben.

Das Projekt gilt nicht als abgeschlossen, da sich Dachsanierungen und andere Vorbereitungen bei weiteren Gemeindegebäuden in der Umsetzung sind. So wie es derzeit aussieht, gehen wir davon aus, dass 2024/2025 weitere Gemeindedächer mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden.

### Kosten:

Projektkosten sind entstanden durch die Planungsarbeiten, Vorbereitungsarbeiten an den Dächern sowie die Errichtung der Anlagen. Förderungen von Bund und Land konnten bereits abgeholt werden, bzw. werden in weiterer Folge noch beantragt. Finanzielle Vorteile ergeben sich in Zukunft durch eine Energiegemeinschaft, da somit langfristig Stromkosten eingespart werden können.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

-

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde bisher in den lokalen Medien dargestellt und wurde gut von der Bevölkerung aufgenommen. Die Projektziele 1) Eruiierung des Potentials und 2) Förderungen akquirieren wurden bereits erreicht.

Bei den Begehungen wurden Mängel an den Dächern festgestellt, die derzeit behoben werden. Dies führt zu zusätzlichen Kosten und verzögert die Installierung der Anlagen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen: Besonders gut hat die Zusammenarbeit zwischen den politischen Entscheidungsträger\*innen funktioniert. Vor allem die ersten Schritte, wie die Einholung von Angeboten für die Potentialstudie, die Begehungen und die Kommunikation funktionierten in sehr guter Abstimmung. Auch die Entscheidung die Potentialstudie, die Planung und die Ausschreibung an Fachpersonen zu übergeben, führte zu kurzen Kommunikationswegen und definierten Verantwortlichkeiten (z.B. Förderanträge).

### Projektrelevante Webadresse:

[www.kem-mittelgebirge.at](http://www.kem-mittelgebirge.at)